



KALLENDRRESSER

#60 / 27. JANUAR 2018 / 1. FC KÖLN – FC AUGSBURG ** KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

ähnlich wie die Mannschaft, schwächelte auch die KDK-Redaktion in der Hinrunde auf Grund der Vielzahl an Spielen und brachte nicht viel zustande beziehungsweise zu Papier. 2018 soll nun wieder alles anders werden und die Elf auf dem Rasen hat schon mal sehr gut vorgelegt. Nach dem kollektiven Orgasmus in der Nachspielzeit gegen MG, konnte auch beim HSV gepunktet werden. Wenn es heute so weitergeht, darf so langsam wieder gerechnet werden. Eines ist allerdings klar: Für den Klassenerhalt brauchen wir ein mittelgroßes Wunder und die Unterstützung uns aller. Doch Wunder gibt es ja bekanntlich immer wieder ... **Nie mehr Zweite Liga!**

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – BORUSSIA M'GLADBACH

Gerade mal drei Wochen Winterpause waren zu überbrücken, ehe die diesjährige Bundesligasaison in die Rückrunde startete. Manch einer hätte sich noch mehr Zeit gewünscht, um diese desaströse Hinserie zu verarbeiten, nützte aber alles nichts und zum Auftakt stand das Heimderby gegen die Borussia aus Mönchengladbach an. Während sich die Gladbacher mit 350 Leuten (vielleicht waren es auch 3.500 und man hatte aus Versehen eine Null vergessen) laut eigenem Ermessen wie Odysseus in Troja eingeschlichen hatten, machte sich unsereins auf Grund der Erfahrungen aus den vergangenen Derbys an die Kölner Stadtgrenzen, wurde dort aber bereits bei Ankunft von Zivis entlarvt. Ein freies Bewegen war anschließend nicht mehr möglich und so führte der Weg zwei Stunden vorm Spiel ans Stadion und sogleich hinein in die gute Stube. Die ersten Nettigkeiten schallten durch das noch nahezu leere Stadion, bevor die ereignislose Phase bis zum Anstoß überbrückt wurde. Da es auf beiden Seiten keine Aktion zu Spielbeginn gab, gibt es bis zur Halbzeit zumindest auf den Rängen nicht viel zu berichten. Gladbach konnte nur beim Wechselgesang und bei Hüpfenlagen den kompletten Anhang mitziehen und die *Süd* lieferte ebenfalls eine nur durchschnittliche Leistung ab. Auf dem Rasen sah es schon besser aus, ging unsere Elf gegen pomadige Gäste zwar ein wenig glücklich, aber verdient in Führung und konnte diese mit in die Halbzeit nehmen. Nachdem die Gäste während des Spiels noch möglichst fotogen auf dem Zaun posierten, um tolle Aufnahmen für den Nordkurvenfoto-Blog zu generieren, zeigte man sich in der Pause nicht ganz so aufgeweckt. Drei Kölner nutzten dies, um sich einer Zaunfahne zu bedienen und einen Vollsprint zur *Südkurve* hinzulegen. Die perplexen Gäste gelangten zwar durch das Fluchttor in den Innenraum, sahen aber wohl ein, dass das Unterfangen sinnlos war, da die drei schon längst wieder in der Süd verschwunden waren und die Zaunfahne des Szenario Fanatico im Gepäck hatten. Während unsere Kurve im Jubel ausbrach packten die Gäste ihre Materialien ein und schauten für den Rest des Spiels ziemlich dumm aus der Wäsche. Stimmung kam danach nur noch von der Süd, wobei die Gäste einiges an Hohn abbekamen. Wo ist eigentlich UMG? Auf dem Rasen konnten die Bauern nach einer Schwächephase unserer Elf ausgleichen, was den FC aber nicht daran hinderte, weiter nach vorne zu spielen. Bei sechs Punkten nach 17 Spielen blieb aber auch nichts anderes übrig und in der 95. Minute kam das Glück zurück, welches uns eine komplette Hinserie fehlte. Flanke Rausch (!), Kopfball Terodde, Siegtor und drei Punkte für die »spastischen Kölner Aidsköter« gegen die (Ohn)Macht vom Niederrhein.

Auch wenn viele am Montag früh raus mussten und es ein langes Derbywochenende war, wurde der Sieg im Kreise der Ultragruppen natürlich noch gebührend gefeiert. Als sich dann zeigte, dass auch die »Flexibilität« der Gladdies begrenzt ist, wurde der Heimweg angetreten.

RÜCKBLICK HAMBURGER SV – 1. FC KÖLN

Auswärts mit dem Bus – das gab es für uns in der Hinrunde ähnlich selten wie FC-Siege. Der Samstagabend-Kick (Topspiel ...) in Hamburg bot dann endlich mal wieder die Gelegenheit unserer Mannschaft gemeinsam auf der Autobahn hinter her zu reisen. Das Gefährt war auch blitzschnell ausgebucht, was zu einem hohen Maß auch an der Vielzahl neuer Consorten liegt, die in den letzten Monaten dazugekommen sind. Modefans?? Wohl eher nicht, bei den gezeigten Leistungen. Jungs und Mädels, ihr seid verrückt! Aber verdammt cool, dass ihr dabei seid. Sportlich war die Partie auch nicht ganz unbedeutend. Mit einem Auswärtssieg bestand die Chance bis auf drei Punkte an den heutigen Gegner heranzurücken. Eine Niederlage wäre wohl gleichbedeutend mit dem Abstieg gewesen. Diese Aussicht sorgte für einen pickepackevollen Gästebereich. Die vorher erwähnten 10.000 waren also gar nicht mal so sehr zu hochgegriffen. Und das obwohl nicht alle nach Hamburg gereisten Domstädter den Weg in den Volkspark gefunden hatten...

Kurz nach Anpfiff hätte Ex-Klapper Hahn beinahe für die kalte Dusche gesorgt, aber ein starker Horn zeigte gleich mal, dass er heute unbezwingbar sein sollte. Dies war auch nötig, denn trotz guter kämpferischer Leistung ließ man den HSV einige Male aus aussichtsreicher Position zum Abschluss kommen. Das Tor fiel allerdings auf der anderen Seite. Terodde stand nach einer Ecke goldrichtig und beförderte den Ball aus Nahdistanz ins Netz. Ja, richtig gelesen: wir haben ein Tor nach einem Standard geschossen. Anschließend konnte der Vorsprung mehr oder weniger souverän verteidigt werden.

Nach dem Seitenwechsel ein ähnliches Bild. Ein zweites Tor musste also her, um den sichtlich verunsicherten HSV den Todesstoß zu versetzen. Und siehe da, der Rückkehrer Terodde blieb nach Kopfballvorlage von Jojic eiskalt und überwand Pollersbeck Mitte der zweiten Hälfte zur Vorentscheidung. »Nie mehr 2. Liga« schallte es durch den Volkspark, wobei die Hamburger komischerweise nicht mit einsteigen wollten und nach dem zweiten Treffer fortan komplett verstummt.

An dieser Stelle sei auch nochmal auf das Thema Investoren verwiesen. Durch die Wahl der Initiative HSVplus öffnete sich der Verein vor dreieinhalb Jahren für Investoren. Sportlicher Erfolg seitdem gleich null! Es gibt weder in Hamburg noch sonst wo die Garantie, dass es mit Investoren besser läuft. Garantiert ist nur, dass man weniger mitsprechen und entscheiden kann.

OPA ERZÄHLT VOM KRIEG: DER DFB-HALLENPOKAL

Als es noch keine aufgeblähte Champions League gab und die Europa League noch UEFA-Cup hieß, fing die Bundesliga-Rückrunde oftmals erst Mitte Februar an. Die Älteren unter uns können sich vielleicht noch erinnern. Und da sich ein sechswöchiges Trainingslager kein Verein leisten wollte und die Spieler auch nicht für so eine lange Zeit sich selbst überlassen werden sollten, gab es andere Wege die Zeit zu überbrücken. Eine grandiose Idee war der Hallenpokal (zeitweise auch Hallenmasters) des DFB. In ständigen wechselnden Modi wurden die Teams ausgespielt, die bei einem Finalturnier letztendlich um den Titel ringen sollten. Höhepunkt der Konfusion waren wohl die Jahre 1996 und 1997. In 15 Qualifikationsturnieren mit verschiedenen Wertigkeiten konnten die Vereine Punkte sammeln, um sich das Ticket für das Finalturnier zu sichern. 1996 qualifizierte sich z.B unser FC mit 210 Punkten aus vier Turnieren, während der FCB mit 200 Punkten aus zwei Turnieren außen vor blieb – gegen Kölle kann man mal verlieren!

Salz in der Suppe der Turniere, die sowohl bei etablierten Bundesligisten (u.a. Frankfurt, Stuttgart, Bremen) als auch bei Underdogs (u.a. Schwerin, Oldenburg, Koblenz) stattfanden, waren oftmals ausländische Teams wie z.B. der Pelé-Club FC Santos, Brøndby IF oder Dinamo Tiflis. Apropos Tiflis: der georgische Hauptstadtclub hatte beim Turnier in Köln 1993 einen starken Auftritt, woraufhin wir uns die Dienste des damals überragenden Rewas Arweladse sicherten. Leider hatte der Offensivspieler außerhalb der Halle nix drauf und brachte es nur auf sieben Bundesligaspiele. Generell hatte der Kick in muffigen Turnhallen wenig Aussagekraft, zumal die Topspieler nicht der Verletzungsgefahr ausgesetzt wurden. So konnten auch Zweitligisten wie Fürth oder Unterhaching sich mal den Pokal sichern. Und auch unser geliebter Fußballklub konnte die Trophäe holen. 1993 ging das Ding in die Domstadt und wird für immer in einem Atemzug mit dem Florida- und Uhren-Cup genannt werden. Als um die Jahrtausendwende der Vermarktungszwang größer und die Winterpause kürzer wurde, waren die Tage des DFB-Hallenpokals gezählt. In gewisser Weise also noch ein Opfer des modernen Fußballs. Wirklich hinterhertrauen werden dem »Budenzauber« allerdings nur Hardcore-Nostalgiker ...



COLONIACS im Januar 2018

www.coloniacs.com

twitter.com/ColoniacsUltras

[instagram.com/coloniacs_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)